



Starke Turner, starke Typen: Matthew Felleman (links) und Alex Bubnov werden die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung in der Zweitliga-Saison verstärken und auch als Nachwuchstrainer mitarbeiten. Im Siegerland fühlen sich die beiden 23-jährigen US-Boys schon nach wenigen Tagen pudelwohl. Foto: Frank Kruppa

„SKV wie eine große Familie!“

DREIS-TIEFENBACH US-Boys Alex Bubnov und Matthew Felleman über ihre ersten Erfahrungen

„Wir werden alles geben und voller Elan und Enthusiasmus an unsere Aufgaben herangehen“, versprechen die beiden 23-jährigen Amerikaner.

krup ■ Die US-Boys sind da! Alex Bubnov und Matthew Felleman (beide 23), die die Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) in der am 26. September beginnenden Zweitliga-Saison verstärken werden, haben sich nach ihrer Landung im Siegerland rasch akklimatisiert und feiern dem ersten Heimwettkampf gegen den Mitfavoriten TSG Grünstadt im Sportzentrum Stählerwiese bereits entgegen. Während der aus New Jersey stammende Alex Bubnov bei der Familie des SKV-Vorsitzenden Reimund Spies in Dreis-Tiefenbach wohnt, lebt der in Massachusetts geborene Matthew Felleman in Trupbach bei SKV-Turner Daniel Uhlig und seiner Familie. – Gestern führte die Siegener Zeitung im Kunstturnzentrum in Dreis-Tiefenbach das folgende Interview mit den beiden Amerikanern:

Mister Bubnov, Mister Felleman – wie lauten Ihre ersten Eindrücke vom Siegerland, von der SKV als Organisation und vom Zentrum in Dreis-Tiefenbach?

► **Alex Bubnov:** „Hier gibt es viele unterschiedliche Kulturen. Vom Verein haben wir in den ersten Tagen schon sehr viel Unterstützung erhalten, ich habe den Eindruck, die SKV ist wie eine große Familie. Im Kunstturn-Zentrum ist alles da, was man braucht: eine Küche, eine Dusche, eine Sauna. Alles ist sehr sauber, geräumig und gepflegt.“

► **Matthew Felleman:** „Wir sind sehr gut aufgenommen worden. Das Siegerland ist sehr schön, ich mag die Stadt hier. Die Gegend mit den vielen Wäldern ähnelt ein bisschen Pennsylvania, wo ich zuletzt gelebt habe. In unseren Gastfamilien haben wir sofort Anschluss gefunden, das macht es uns sehr viel leichter. Die Turnhalle ist für unsere Anforderungen perfekt.“

Sie werden bis Ende 2015 im Siegerland bleiben. Mit welchen Erwartungen gehen Sie in die nächsten drei Monate?

► **Bubnov:** „Ich erwarte viele Wettkämpfe mit hoher Energie und Intensität. Wir wollen unbedingt den achten Wettkampf in der Saison erreichen, denn das wäre der Aufstiegswettkampf zur 1. Bundesliga. Was für mich sehr wichtig ist: Wir wollen ein Team werden und gute, freundschaftliche Beziehungen aufbauen. Ich hoffe sehr, dass wir dabei helfen können, das Kunstturnen im Siegerland zu entwickeln. Reimund Spies macht hier als 1. Vorsitzender einen tollen Job. Er versteht es, viele Menschen für die SKV zu begeistern und ist für alle da. Ich könnte mir durchaus eine längerfristige Zusammenarbeit mit der SKV vorstellen.“

► **Felleman:** „Ich erwarte sieben bis acht Wettkämpfe, die ähnlich spannend und auf ähnlich hohem Niveau verlaufen wie unsere Uni-Wettkämpfe in den USA.“

Und was dürfen im Umkehrschluss die Siegerländer Kunstturn-Freunde von Ihnen beiden erwarten?

► **Bubnov:** „Unser Bestes! Wir werden alles geben und voller Elan und Enthusiasmus an unsere Aufgaben herangehen.“

► **Felleman:** „Da kann ich Alex nur beipflichten. Wir wollen dazu beitragen, dass die SKV gute, stabile Wettkämpfe in der 2. Bundesliga zeigt.“

Wo liegen für Sie die entscheidenden Unterschiede in Trainingslehre und -aufbau zwischen Deutschland und den USA?

► **Bubnov:** „In den USA haben wir viele verschiedene Dinge am Tag erledigt. Früher war da neben dem Turntraining die Schule, später die Uni. Jetzt können wir uns hier ganz auf den Sport konzentrieren. Im reinen Trainingsaufbau gibt es gar keine so großen Unterschiede.“

► **Felleman:** „In der Heimat waren wir es gewohnt, viele Stunden in der Trainingshalle zu verbringen: morgens, mittags, abends. Hier scheint der Rhythmus ein anderer zu sein.“

Sie werden nicht nur die Zweitliga-Mannschaft der SKV aktiv unterstützen, sondern sollen sich auch als Trainer in die Nachwuchsarbeit einbringen. Freuen Sie sich auf diese zusätzliche Aufgabe?

► **Bubnov:** „Ich habe ja schon in den USA als Trainer im Nachwuchsbereich gearbeitet, das war eine sehr gute Erfahrung für mich. Wenn ich die Begeisterung, den Ehrgeiz und die strahlenden Augen der Kinder hier in Dreis-Tiefenbach sehe, dann kann ich nur sagen: Das ist das Größte, was ich mir als Trainer wünschen kann.“

► **Felleman:** „Für mich ist das eine ganz neue Erfahrung, da ich so etwas noch nicht gemacht habe. Ich kann aber versprechen, dass ich mein Bestes geben werde!“

Letzte Frage: Haben Sie schon die ersten deutschen Wörter gelernt?

► **Bubnov:** „Was hast du heute gemacht? Wir sind aber beide zum ersten Mal in Deutschland und sind erst seit fünf Tagen hier. Das braucht also noch seine Zeit. Es wird aber täglich besser, wir üben fleißig.“

► **Felleman:** „Ja: Ich habe ein Handtuch. Ich bin zuversichtlich, dass wir einiges lernen werden, denn die Leute hier sind unglaublich hilfsbereit.“ Frank Kruppa